

Leben auf dem Fluss

Autor(en): **W.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1964)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988110>

Nutzungsbedingungen

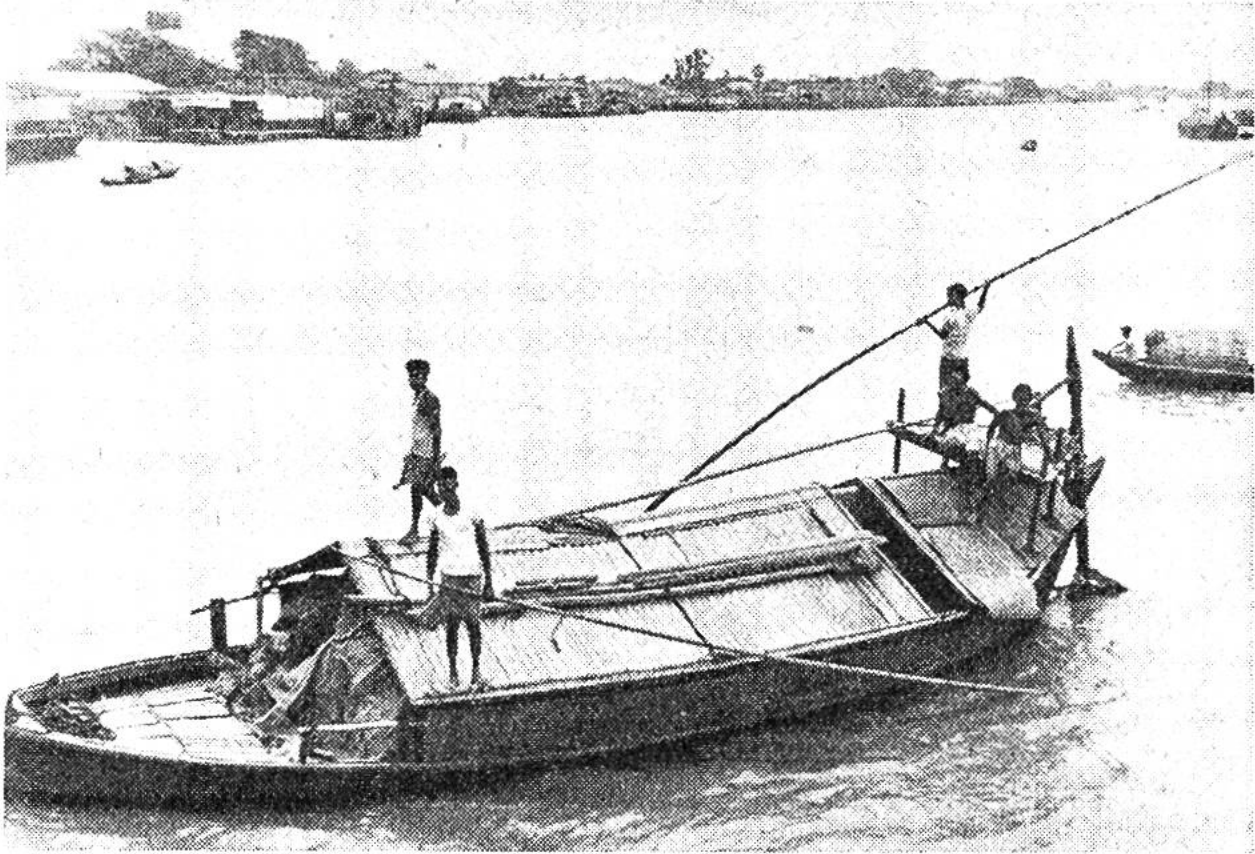
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

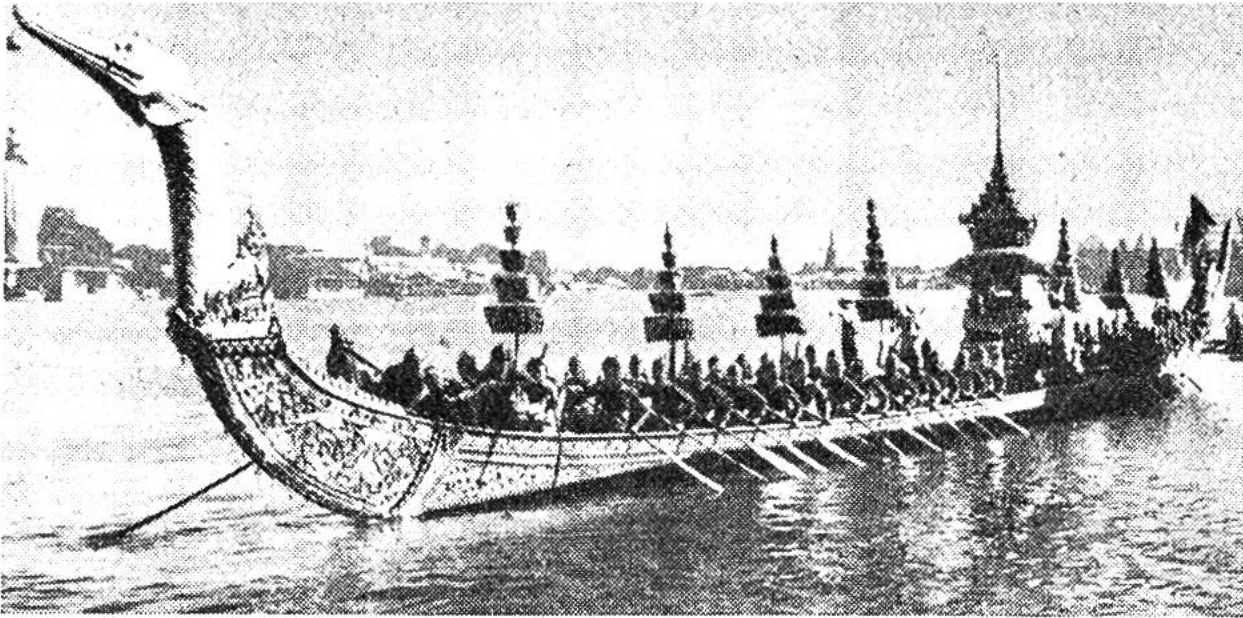


Dieser einfache «Sampan» im östlichen Pakistan ist Wohnstätte, Transportmittel und Arbeitsplatz in einem.

LEBEN AUF DEM FLUSS

In Asien, besonders in Indien, Hinterindien und China, finden wir riesige Ebenen, die von gewaltigen Strömen durchflossen werden. Auf diesen Flüssen, die sich durch Wüstengebiete, Urwälder und überbevölkerte Gegenden ergießen, leben und arbeiten unzählige Fischer, Händler, Bauern und auch Städter. Die Flüsse bilden die Verbindungslinien zwischen den einzelnen Landesteilen und stellen oft die einzigen Transportwege dar. Sie ernähren und erhalten die Menschen ihrer Einzugsgebiete. In den an den Flüssen liegenden überbevölkerten Großstädten Ostasiens leben Millionen Menschen in regelrechten Bootstädten ständig auf dem Wasser.

Betrachten wir einmal die bengalische Tiefebene in Indien. Das ganze Land ist in unendlich viele überflutete Feldvierecke eingeteilt. Nahezu eine Million Bauernboote durchfahren das weitgedehnte, engmaschige Kanalsystem. Diese wasserdurchtränkte Fläche ist ausserordentlich fruchtbar. An erhöhten Stellen längs



Aber auch die «Grossen» der asiatischen Länder lassen sich auf den Flüssen sehen. Hier fährt die königliche Schaluppe von Thailand (Siam) aus.

der Flüsse und Kanäle sowie auf künstlichen Hügeln liegen die Hütten der Bauern. Aber einen Grossteil ihrer Zeit verbringen die Bauern mit ihren Familien auf den flachen Booten. Auch in China und Hinterindien beleben flachgebaute Dschunken mit weitgespannten Mattensegeln die Flüsse. Sie sind die Lebensräume für Unzählige. Auf diesen Booten werden die Kinder geboren, wird gearbeitet, geschlafen, gefischt, gehandelt und gestorben. Die Männer verdingen sich als Gelegenheitsarbeiter. Dann und wann bringt ein Hochwasser Unglück über diese armselige Boot-Welt.

W.K.

GOLD IM BOLIVIANISCHEN DSCHUNGEL

Auf viertausend Meter Meereshöhe liegt, zwischen den beiden Hauptketten der bolivianischen Anden eingeschlossen, ein weites Hochland, der Altiplano. Es ist ein allseitig geschlossenes, abflussloses Becken von wüstenhaftem Charakter. Vor allem gegen Osten wird es von einer gewaltigen Gebirgskette, der Cordillera Real, überragt, deren höchste Gipfel (Ancohuma und Illampu) sich auf über 6400 Meter erheben. Dieses Gebirge ist stark ver-